

FAZIT

Berufsbildende Schulen des Landkreises Wittenberg - Europaschule

4. Ausgabe 2013



Grußwort // Leitartikel // Wir in Europa // Wirtschaft und Verwaltung //
Fachoberschule // Agrarwirtschaft // Ernährung // Gesundheit //
Hauswirtschaft // Bautechnik // BVJ // BGJ // Farbtechnik //
Metalltechnik // Elektrotechnik // Wir über uns



Liebe Leserinnen und Leser !



Die Ausbildung zu Land- und Tierwirten gehört bei den meisten Jugendlichen

nicht zu den Favoriten in der Berufswahlentscheidung. Ursache sind falsche oder gar keine Vorstellungen über die Berufsbilder in der Landwirtschaft sowie das Desinteresse der Mehrheit der Bevölkerung an realer moderner Landwirtschaft. Das Image der Branche ist z.T. durch die mediale Berichterstattung negativ geprägt.

Aber Grüne Berufe sind interessant und vielschichtig. Wir suchen leistungsbereite und motivierte Jugendliche, die idealerweise über einen Realschulabschluss verfügen. Berufe in der Landwirtschaft sind für diejenigen geeignet, die gern im Freien und mit Tieren arbeiten und bodenständig sind. Bewerber sollten Interesse und Verständnis an moderner Agrar- und Computertechnik haben. Der berufliche Alltag erfordert viel Verantwortungsbewusstsein, Sorgfalt bei der Arbeit und selbständiges Handeln. Es muss jedoch die Bereitschaft

vorliegen, die Arbeitszeiten entsprechend den betrieblichen Erfordernissen einzurichten. Im Landkreis Wittenberg gibt es 22 Ausbildungsbetriebe.

Die Unternehmen arbeiten eng mit den Lehrern der Berufsschule Wittenberg zusammen, um die theoretische Wissensvermittlung und die praktische Tätigkeit miteinander zu verzahnen. Zusätzlich werden betriebsübergreifende Lehrunterweisungen in den landwirtschaftlichen Unternehmen angeboten, um Ausbildungsinhalte zu vertiefen und zu festigen.

Wir eröffnen interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, Schüler- oder Ferienpraktika in den landwirtschaftlichen Betrieben zu absolvieren, um sich ein Bild vom Arbeitsalltag eines Land- bzw. Tierwirts zu machen. Je nach Bedarf ist auch eine Ferientätigkeit möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Hartmut Steiner
Vorsitzender

Herzlich Willkommen zur 16. Ausbildungsmesse des Landkreises Wittenberg



chen. Sehr erfreut sind wir, dass wir die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Wittenberg als Veranstaltungsort nutzen können. Dadurch wird deutlich, dass dieser Bildungsstandort für die regionale Ausbildung unersetzbar ist. Der „Tag der offenen Tür“ der Berufsbildenden Schulen wird in diesem Jahr noch mehr im Focus stehen. Wir hoffen, dass die Bereitschaft der Schulleitung und

Plattform zur Gewinnung der künftigen Auszubildenden hat sich in ihrer Art bewährt und wird von den Ausstellern genutzt, um mit den Schülern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Wir danken allen Ausbildungsbetrieben und den Verantwortlichen des Landkreises, dass sie zum Gelingen unserer Ausbildungsmesse beitragen und wünschen uns, dass durch unsere Messe die regionale Ausbildung auch künftig erfolgreich gestaltet wird.

Jens Krause
Vorsitzender Förderverein
„BILDUNG SCHAFFT ZUKUNFT“ e.V.



der Lehrerschaft, in den verschiedensten Fachkabinetten Auskünfte über die Bildungsinhalte zu geben, rege genutzt wird. Die Ausbildungsmesse als eine



Zur diesjährigen Ausbildungsmesse können wir wieder zahlreiche ortsansässige aber auch einige überregionale Ausbildungsbetriebe herzlich begrüßen. Das Messteam, bestehend aus dem Förderverein „BILDUNG SCHAFFT ZUKUNFT“ e.V., Auszubildenden aus der Berufsbildenden Schule Wittenberg und Auszubildenden der Sparkasse Wittenberg, hat seit Februar 2013 intensiv die diesjährige Ausbildungsmesse vorbereitet. Das Motto „Deine Region braucht DICH“ soll die große Bedeutung der regionalen Ausbildung unterstreichen.

Aus der Chefredaktion

Wieder bis zur letzten Minute wurde an der Fertigstellung dieser Zeitung gearbeitet. Endlich – pünktlich zur Ausbildungsmesse – ist sie da. Für die nun vorliegende Ausgabe möchte ich mich bei allen Akteuren, Helfern und Unterstützern recht herzlich bedanken. Es freut uns ganz besonders, dass wir neue Firmen für das Schalten einer Annonce mobilisieren konnten und dass uns viele Anzeigenkunden die Treue halten. Viele dieser Firmen sind auch bei der Ausbildungsmesse vertreten.

DANKE!

Übrigends: Ab sofort werden wieder Beiträge, Artikel, Hinweise, Verbesserungsvorschläge für die 5. Ausgabe in 2014 entgegengenommen. Doch nun viel Spaß beim Lesen. P. K.

Freie Jugendpresse Sachsen-Anhalt

Die Mitglieder der FJP haben am 23.11.-25.11.2012 ein Veranstaltungsseminar im Rahmen des Jugendmedientreffens zu dem Thema „Schülerzeitung“ abgehalten, an dem ich als Vertreter unserer Schule und der FAZIT teilnehmen durfte. Hierbei wurde zu Beginn der Veranstaltung der Kultusminister eingeladen, der sich den aktiven und gezielten Fragen der einzelnen Jugendlichen stellte. Des Weiteren nahm sich der Journalist Andreas Stein die Zeit und zeigte den Teilnehmern einen praktischen Einblick in seine Arbeit. Die Themen waren z.B.

die Zensur der öffentlichen Medien, der kreative Austausch untereinander



sowie die Frage, wie finanziert sich eine Schülerzeitung. Viele neue Aspekte verbunden die Schüler untereinander und neue Freundschaften entstanden schnell. Im weiteren Verlauf des Seminars teilten wir uns in 3 Workshops ein. Hier waren die Themen: Das journalistische Schreiben, Layout und Schülerzeitung digital. Somit konnte ein jeder sich wiederfinden und gefördert werden. In den 3 Tagen wurde viel gelacht, gelernt und sich kennengelernt.

Der krönende Abschluss fand dann am Jugendpresseball statt, wo die Großen und Bekannten der Medienszene zu Gast waren und der begehrte Preis, die „Goldene Feder“, an die beste Schülerzeitung verliehen wurde. Auch im Schuljahr 2013/14 wird es wieder ein Jugendmedientreffen geben. Wer aktiv an unserer Schülerzeitung mitarbeiten möchte und Interesse an einer gezielten Förderung in diesem Bereich hat, meldet sich bitte bei Frau Köhler. T. Richter

Island

Auszubildende aus Frankreich zu Besuch

Finanziell unterstützt vom DFJW und dem Förderverein der BbS Wittenberg fand vom 17. bis 21. September 2012 eine Deutsch-Französische Begegnung von Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbaus in Wittenberg statt. Zu Gast waren 15 französische Jugendliche und 2 Lehrkräfte des Lycée Lucien Quelet aus Valdoie. Dort war im März zuvor eine Gruppe von deutschen Auszubildenden der Klassen Gä 11 und Gä 10 mit Herrn Jehne herzlich empfangen worden.



Das Programm in Wittenberg und Umgebung konnte wie geplant durchgeführt werden.

Montag, den 17.09.2012

- 09.00 Uhr Ankomst der Gruppe in Lutherstadt Wittenberg
- Spaziergang durch das Wittenberger Stadtzentrum
- 10.30 Uhr Erlebnisführung im Lutherhaus zum Alltag der Familie Luther
→ Aktion: eine Brotzeit wie zu Lebzeiten Luthers zubereiten und genießen
- 15.00 Uhr Stadtführung durch Wittenberg



Dienstag, den 18.09.2012

- ab 09.00 Uhr Begrüßung der Gruppe im Berufsschulzentrum und Schulrundgang
- Teilnahme am Unterricht
- 12.15 Uhr Mittagessen
- 12.45 Uhr Teilnahme am Sportunterricht
- 15.00 Uhr Betriebsbesichtigung (1): Blumen-Möbius GmbH Wittenberg
Vorstellung des Unternehmens durch Herrn Michaelis (Garten- und Landschaftsbaumeister)
- 19.30 Uhr Deutsch-Französischer Abend



Mittwoch, den 19.09.2012

- 09.00 Uhr Führung durch den Englisch-Chinesischen Garten und die Orangerie von Oranienbaum mit Herrn Deul von der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
- 11.00 Uhr Fachführung durch das Wörlitzer Gartenreich
- Besichtigung (2) des Garten- und Landschaftsbaubetriebes der Kulturstiftung
- 16.00 Uhr Besuch der Bauhausstadt Dessau-Roßlau

Donnerstag, den 20.09.2012

- 09.30 Uhr Betriebsbesichtigung (3): Landschafts- und Gartenbau Stackelitz GmbH
- Vorstellung des Betriebshofes und der Baumschule durch Herrn Heinrichs
- 13.30 Uhr Besichtigung von Bau-Projekten der Stackelitz GmbH mit Frau Dimmer
- (1) Käthe-Kollwitz-Schule
- (2) Boule-Platz in der Straße der Völkerfreundschaft
- 19.30 Uhr Abschiedsabend (Bowling)



Die französischen Teilnehmer hatten bei ihrem Aufenthalt die Gelegenheit drei bedeutende Garten- und Landschaftsbauunternehmen der Region Dessau-Wörlitz und deren Auszubildende kennenzulernen. Durch die Anwesenheit der Gruppendolmetscherin konnte das Verständnis der Vorträge bei den Betriebsbesichtigungen gesichert werden. Die Verständigung zwischen den deutschen und französischen Jugendlichen war auch ohne entsprechende Sprachkenntnisse stets gewährleistet, gegebenenfalls mit Skizzen oder Händen und Füßen. Als fachlich sehr wertvoll schätzte der französische Kollege die Baustellenbesichtigungen vom Donnerstag ein. Die Jugendlichen konnten im Vergleich genau erklären, was in Frankreich im Garten- und Landschaftsbau auch erlaubt oder verboten ist.



Viel Spaß hatten alle Teilnehmer bei der Sprachanimation zum Deutsch-Französischen Abend. Die französischen Jugendlichen stellten dabei auch ihre Heimatregion vor und kulinarische Spezialitäten der Regionen Valdoie und Sachsen-Anhalt konnten verkostet werden. Die französischen Auszubildenden fanden den „Schultag“ mit der Pflanzenbestimmung, den

Aktivitäten in den Kabinetten Metall, Holz und Bau sowie auf dem Sportplatz interessant. Insgesamt waren alle Beteiligten mit dem Verlauf der Begegnung sehr zufrieden. Man kann auch über (Sprach-)Grenzen hinweg miteinander und voneinander lernen. Zurückgekehrt nach Frankreich erkundigten sich einige Schüler bei der Deutschlehrerin, die den Austausch organisiert hatte,

die am Erfolg dieser Austauschbegegnung mitgewirkt haben.
S. Matzke



wann eine nächste Begegnung geplant ist. Ein herzliches Dankeschön gilt den genannten Garten- und Landschaftsbaubetrieben sowie allen Lehrkräften,



Amerikanische Studenten zu Gast in der BbS Wittenberg



Im Mai 2013 waren 16 Studentinnen und Studenten aus dem Messiah College und dessen Betreuer Professor Dr. Beany zu Gast in unserer Bildungseinrichtung.

Einkaufen, Schulalltag und Studium einschließlich Studiengebühren. Nicht nur die unterschiedliche Höhe der Studiengebühren sondern auch das unterschiedliche Strafmaß bei Verstößen im Straßenverkehr oder die Definition der Größe ließ so manchen Schüler nachdenklich werden. Am Ende des interessanten Vormittags konnten sich unsere Gäste ein Bild von der Berufsausbildung in Deutschland machen. Auszubildende erklärten



Getreu dem Motto „Stick to English“ erlebten Schüler der Fachoberschulen Wirtschaft und Technik und die Azubis der Bürokaufleuteklasse BK 11b einen Englischunterricht der besonderen Art. Durch den Einsatz ungewöhnlicher Methoden war das Eis schnell gebrochen und einer angeregten Kommunikation stand nichts im Wege.

Die Schüler unterhielten sich mit den gleichaltrigen Amerikanern in sehr lockerer und entspannter Atmosphäre über Themen, die für junge Leute von Interesse sind. So ging es u.a. um Freizeitaktivitäten, Reisen, Autos, Sport, Ernährung,



das duale System der Berufsausbildung und erläuterten am Beispiel Technologie die Vernetzung von Theorie und Praxis. Übrigens Prof. Dr. Beany war bereits das zehnte Mal mit Studenten an unserer Schule! Wir würden uns freuen Ihn auch zukünftig begrüßen zu dürfen.

Zertifizierung der Fremdsprachenkenntnisse

Im Juni 2013 legten Schüler aus dem Bereich „Wirtschaft und Verwaltung“ die Zertifikatsprüfung „Threshold“ (Niveaustufe II) erfolgreich ab. Bürokaufleute und Industriekaufleute unterzogen sich einer schriftlichen und mündlichen Prüfung und erwarben auf diesem Wege das KMK-Fremdsprachenzertifikat. Das KMK-Fremdsprachenzertifikat ist eine freiwillige Prüfung, die aber künftigen Arbeitgebern Leistungs- und Qualitätsbereitschaft signalisiert und somit bei Bewerbungen sehr hilfreich ist. Die KMK-Prüfung ist eine Prüfung, in der sich Auszubildende ihre berufsrelevanten Fremdsprachenkenntnisse zertifizieren lassen können. Das Zertifikat basiert auf der Initiative des Europarates „Common European Framework of References for Language Learning and Teaching“. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil, in denen die Schüler nachweisen, dass



- sie sich mündlich und schriftlich in der Fremdsprache äußern können,
- sie in der Lage sind, Gespräche zu führen
- sie durch Übersetzen und Umschreiben mündlich oder schriftlich zwischen Kommunikationspartnern vermitteln können.

Nähere Informationen erhalten Interessierte von den Fremdsprachenlehrern oder im Internet unter www.bildung-lsa.de, Stichwort KMK-Fremdsprachenzertifikat. Herzlichen Glückwunsch allen Prüfungsteilnehmern zur bestandenen Prüfung!

- sie gesprochene und geschriebene fremdsprachliche Mitteilungen verstehen können



Europa geht weiter – Zukunftsdialoge mit der Jugend Sachsen-Anhalts

Im Mai 2013 nahmen 6 Schülerinnen der SZA 12b (Sozialassistentinnen, 1. Lehrjahr) und Frau Dübner an der Regionalen Jugendkonferenz in der Evangelischen Akademie in Wittenberg teil. Zunächst testeten die Schülerinnen ihr Wissen über die Europäische Union und über Sachsen-Anhalt. Danach wurden die Teilnehmer der Jugendkonferenz in einem Seminar über die geplanten Schwerpunkte des Landes Sachsen-Anhalts bis 2020, um unser Land jugendfreundlicher zu gestalten, informiert. Anschließend hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Gedanken und Ideen zu den Vorhaben zu äußern. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen und Experten erarbeiteten sie dann in verschiedenen Workshops

- „Kreative Köpfe für Sachsen-Anhalt“ (Innovation und Kreativität)
- „Gute Bildung für alle“ (Bildung und lebenslanges Lernen)
- „Ich bleibe hier oder komme wieder, wenn ...“ (Demografie)
- „Alle anders, alle gleich“ (Chancengleichheit und Nicht-Diskriminierung)
- „Saubere, bezahlbare Zukunft“ (Energie und Nachhaltigkeit)



Empfehlungen und Projektideen, um die Zukunft unseres Landes jugendfreundlich zu gestalten. Im Schlussteil der Veranstaltung wurden die Ergebnisse vorgestellt und mit politischen Entscheidungsträgern diskutiert.

„Mobil in Europa – ich bin dabei“

Im November 2012 informierten Mitarbeiter des Vereins „Bürger Europas e.V.“ über die verschiedenen Mobilitätsprogramme der Europäischen Union. Zu Beginn der Veranstaltung gab es eine Diskussionsrunde mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Frau Reinicke, Herr Rauschnig, Herr Scharf und zwei Vertreter des Vereins „Bürger Europas“ unterstrichen die Bedeutsamkeit der Mobilität in unserer heutigen Zeit. Es ist wichtig, dass Jugendliche für eine bestimmte Zeit an einen anderen Ort gehen. Dort

Erfahrungen sammeln und dann wieder in ihre Heimat zurückzukehren und diese neuen Erkenntnisse umsetzen und somit ihre alte Heimat voranbringen und neu gestalten.



Andere Kulturen kennenlernen und diese auch zu verstehen, bedeutet auch Europa zu verstehen. Ganz in diesem Sinne erfuhren die Jugendlichen an diesem Projekttag viel über Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes, über die Geschichte und Bedeutsamkeit Europas.

Blicke auf Europa – Fotowettbewerb

Im November 2012 rief das Netzwerk der Europaschulen Sachsen-Anhalts zu einem gemeinsamen Fotowettbewerb auf. Neben den Europaschulen des Landes Sachsen-Anhalts konnten sich auch die jeweiligen Partnerschulen im Ausland am Wettbewerb beteiligen. Das war ein Aufruf an ein beeindruckendes Netz mit ungefähr 70 Schulen in ganz Europa. Das Thema „Netze in Europa“ ließ den Teilnehmern viel Raum, um die europäische Dimension darzustellen. Schüler unserer Schule beteiligten sich an dem Fotowettbewerb und reduzierten das Thema „Europa“ nicht nur auf einen politischen oder geographischen Begriff, sondern gaben EUROPA auch eine emotionale Bedeutung.

Hier einige Gedankenauszüge zum Thema „Netze in Europa“ von Tobias Richter (FOS-W, April 2013)



Selbst die einfachen Ideen und Gedanken der Schwachen können in einem Netzwerk zur Diskussion und zum Thema werden. Weiter vertieft, von den Starken realisiert, können sie dann allen helfen.

Ein Netz fängt einen auf, In einem Netzwerk geht man selbst auf, Als Netzwerk ist man stark nach außen Ich würde nicht mit jemand anders tauschen.

Das Netzwerk ist ein Werk aus verschiedenen Leuten, die sich zu einer Einheit zusammengeschlossen haben. Die Schwachen helfen einander und die Starken ergänzen sich.

In einem Netzwerk hat jede einzelne Masche eine Aufgabe, sie hält das Gute im Inneren und schützt es vor dem Schlechten von Außen.

Eine Reuse besteht aus einem inneren feinen Geflecht und einem äußeren, Stabilität gebenden, groben Stoff. Die Starken geben der EU ihre äußere Form und ihr Auftreten. Das innere Geflecht beschreibt die gemeinsamen Traditionen, Ideale und Kulturen, die dem Lebendigen und Wertvollen in Europa entsprechen.

Ein Netz ist auch ein Schutz, so ist nur ein vollständiges Geflecht einer Kettenrüstung, was ohne Fehler und Löcher ist, in der Lage, jeden Treffer von außen abzufangen und das Innere zu schützen.

Das Netzwerk zeigt uns, wie eng wir alle gemeinsam mit unseren Idealen, Traditionen, Kulturen und Ideen miteinander verbunden und verflochten sind.

Ein Spinnennetz ist auf einen Punkt ausgerichtet (den Menschen), die einzelnen Ebenen erweitern das Spektrum und dienen dem Menschen, geben ihm Raum zur Entfaltung und persönlichen Entwicklung. Fehlt aber nur eine dieser Fasern oder bricht sie, so bricht das ganze Netz zusammen und der Mensch verfängt sich selbst darin.

Ein Netzwerk ist die Grundlage, damit Ideen entstehen, Kritik konstruktiv angenommen und das Projekt am Ende realisiert und von diesem Fundament aus gestützt werden kann.

In einem guten Netzwerk kommunizieren die Obersten mit den Unterten und die Kleinsten mit den Größten und erst wenn alle gehört wurden entsteht das große Ganze.

Buchhandlung Kummer

Inh. Beate Klauß

Geöffnet: Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr / 1 Kundenparkplatz vorhanden
Geschwister-Scholl-Str. 3
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel./Fax 03491-419343

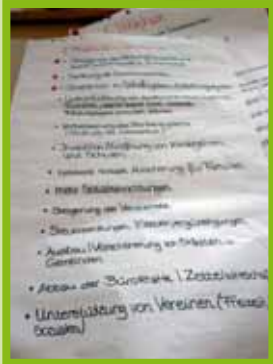
Seit 1910

Bücher, Papier, Schreibwaren - für die Schule, Beruf und Freizeit
Geschenkideen * Vordrucke * Zeitschriften * Handy-Karten * Briefmarken
Schulbuchbestellungen werden schon entgegengenommen.

Zukunftswerkstatt

Wie stellen sich Schüler eine optimale Wirtschaftsordnung vor?

Bestehende Wirtschaftsordnungen lösen sich im Zeitalter der Globalisierung teilweise auf beziehungsweise befinden sich in einem Veränderungsprozess. Um sich den damit verbundenen Wertewandel bewusst zu machen, neue Denkstrukturen und Sichtweisen zuzulassen, sollten wir Kreativitätstechniken anwenden. Die Methode der Zukunftswerkstatt bot uns diese Möglichkeit, individuelle Zukunftsentwürfe einer neuen Wirtschaftsordnung kreativ zu entwickeln. Nach einer Kritik- oder Beschwerdephase, einer Phantasie- oder Utopiephase und einer Realisierungs- oder Verwirklichungsphase entstanden vier Modelle, die wir in Vorträgen präsentierten und auf Wandplakaten festhielten. Die Zukunftsentwürfe und unsere Dokumentationen wollen wir Politikern zu



kommen lassen. Auf Rückantworten sind wir schon sehr gespannt.
GPK IK11



Schülerbusinesswettbewerb futurego

Zum wiederholten Male beteiligten sich mehrere Teams unserer Schule am landesweiten Schüler-Businesswettbewerb futurego Sachsen-Anhalt. Der Wettbewerb fördert kreative und engagierte Schüler, die eine Geschäftsidee innerhalb eines Schuljahres zielstrebig in einem Businessplan fixieren und dadurch bereits frühzeitig wirtschaftliche Zusammenhänge erlernen. Betreut werden die Teams von Frau Köhler mit Unterstützung individueller Coachings der Univations GmbH Institut für Wissens- und Technologietransfer an der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg. Im diesjährigen Wettbewerb wurden drei Businesspläne eingereicht. Die Teamleiterinnen Sandra Klatt, Katrin Krüger und Franziska Pigors in Zusammenarbeit mit

Juliane Naumann, Maria-Larissa Lehmann vertreten dabei unsere Schule zur vollsten Zufriedenheit. Am 24.6.2013 findet im Beisein des Kultusministers an den Franckeschen Stiftungen die Prämierung der 10 besten Pläne statt. Außerdem werden viele Sonderpreise vergeben. Wir drücken unseren drei Teams fest die Daumen. Schülerinnen und Schüler der IK 12 stehen jetzt schon in den Startlöchern für den neuen Wettbewerb. Bis Mitte Juli 2013 arbeiten sie in neuen Teams an streng geheimen Geschäftsideen. Weitere Interessenten möchte, meldet sich bitte bei Frau Köhler. Voraussichtlich im September/Oktober 2013 finden wieder Promotionstouren an unserer Schule statt.



Berufsausbildung	Berufsausbildung	Berufsausbildung	Berufsausbildung
<p>Bürokauffrau/ Bürokaufmann</p> <p>Anlagenmechaniker/-in Versorgungstechnik</p> <p>Elektroniker/-in Betriebstechnik</p>  <p>Bewerbungen an: Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH Lucas-Cranach-Straße 22 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>	<p>Fachkraft (m/w) für Abwassertechnik</p>  <p>Bewerbungen an: Entwässerungsbetrieb Lutherstadt Wittenberg Heinrich-Heine-Straße 8 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>	<p>Gärtner/-in Garten- und Landschaftsbau</p>  <p>Bewerbungen an: Kommunalservice GmbH Lutherstadt Wittenberg Weinberg 3 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>	<p>Fachangestellte/r für Bäderbetriebe</p>  <p>Bewerbungen an: Bäder und Freizeit GmbH Lucas-Cranach-Straße 22 06886 Lutherstadt Wittenberg</p>
<p>Für alle Ausbildungsrichtungen setzen wir gute schulische Leistungen sowie hohe Motivation und Einsatzbereitschaft voraus.</p>		<p>Für Rückfragen steht das Team des Personalbereichs der Stadtwerke gern zur Verfügung! Telefon: 03491 470-156 / E-Mail: volker.heinrich@stadtwerke.wittenberg.de</p>	

Hohe Fingerfertigkeiten am PC

Auch in diesem Jahr nahmen Auszubildende der kaufmännischen Vollzeitklassen und der dualen Ausbildung am Bundesjugendschreiben teil. Mit Stolz kann eingeschätzt werden, dass sehr gute und gute Leistungen in beiden Disziplinen erzielt wurden. Unsere erfolgreichsten Teilnehmer/innen erhielten dafür eine Leistungsurkunde. Wir rufen schon heu-

te alle Jugendlichen des jetzigen 1. und 2. Ausbildungsjahres auf, am nächsten Bundesjugendschreiben teilzunehmen. Auf den Fotos sind die besten Teilnehmer aus der BK 11a zu sehen.



Abf? - Was ist das für ein Beruf?

Wir sind Sebastian D. und Kevin Schütze. Wir lernen zusammen in einer Klasse. Sebastian möchte euch unseren Beruf einmal kurz vorstellen.

Mein Name ist Sebastian D.. Ich bin 21 Jahre alt und wohne in Lutherstadt Wittenberg. Derzeit mache ich eine Ausbildung als Ausbaufacharbeiter/Trockenbau an unserer Schule und im BBZ Elbe GmbH. Teil der praktischen Ausbildung sind verschiedene Praktika. Ausbildungsinhalte sind Mauerwerksbau (verschiedene Verbände), Fliesen, Mosaik, Tischarbeit- Untersetzer aus

GKB und Fliesenmosaik, Säulen bauen, abgehängte Decken bauen, Trockenbauarbeiten (Wände stellen), spachteln, schleifen, grundieren, Materialberechnungen, ...



Ich bin mir noch nicht sicher, was nach der 2-jährigen Ausbildung passiert, wo ich arbeite,... oder ob ich vielleicht noch das dritte Ausbildungsjahr mache. Leider gibt es nicht viele, die den Beruf „Ausbaufacharbeiter/Trockenbaumonteur“ ausüben wollen. Schade, es ist so ein schöner Beruf! Auch Mädchen können diesen Beruf erlernen

Ausbildersprechtag Industriekaufleute

Am 18.4.2013 wurde der traditionelle Ausbildungersprechtag im Beruf Industriekaufmann/-frau durchgeführt. Vertreter von 12 Ausbildungsbetrieben begrüßten die Zusammenarbeit und bekundeten ihr Interesse an weiteren Veranstaltungen, um die theoretischen Kenntnisse mit praktischen Fertigkeiten noch effektiver zu verknüpfen. Es herrschte eine sehr offene, sehr konstruktive Arbeitsatmosphäre.

Feierliche Zeugnisübergabe



Schule zu vergeben hat. Wir gratulieren den Fachoberschülerinnen und -schülern sowie allen weiteren Absolventen unserer Schule recht herzlich und wünschen ihnen für den weiteren persönlichen und beruflichen Lebensweg viel Erfolg. Unser weiterer Dank gilt auch

Am 09.07.13 fand die feierliche Zeugnisübergabe der Fachoberschule Wirtschaft und Fachoberschule Technik im Alten Rathaus von Wittenberg statt. Die Fachhochschulreife ist der höchste Bildungsabschluss den unsere



dem Fotostudio Stolze in Wittenberg. Herr Stolze stellte uns die folgenden Fotos der feierlichen Zeugnisübergabe der beiden Fachoberschulen kostenlos für die FAZIT zur Verfügung. Vielen herzlichen Dank!

Lesung des Dichters Holger Benkel

Am 18.9.2012 war der zeitgenössische Dichter Holger Benkel an unserer Schule und hielt der FOSW 12 im Rahmen der Landesliterartage eine Lesung. Unter anderem gab er Einsicht in die Gedankenwelt eines Schreibers seiner Werke für unsere Zeit und teilte auch Erfahrungen bei der Entstehung seiner Werke mit. Die Zuhörer folgten gespannt den Gedichten und Aphorismen. Dann teilten sie ihre Gedanken und auch Erinnerungen, geweckt durch die Werke, mit dem Schreiber. Die Worte des Dichters lösten bei den meisten eigene neue Gedankenwege und auch Assoziationen aus, wie es die Absicht des Dichters war. Denn, so ein Ausschnitt aus dem Aphorismenband des Autors, „Wer keine eigene Denkart hat, kann nicht selber denken.“

Tobias R. FOS Wirtschaft 12



Unsere Qualifizierungsangebote in Wirtschaft und Verwaltung

Duale Berufsausbildung:

- Bürokauffrau/Bürokaufmann
- Industriekauffrau/Industriekaufmann
- Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel
- Verkäuferin/Verkäufer
- Fachlagerist
- Fachkraft für Lagerlogistik (Grundstufe)

Vollzeit:

- Zweijährige BFS, die zu einem beruflichen Abschluss führt:
- Wirtschaftsassistenz/Informationsverarbeitung
- Wirtschaftsassistenz/Bürowirtschaft
- Fachoberschule Wirtschaft (Klasse 12 - 1 Jahr)

Ausbildung zum Pferdewirt – kein leichtes Brot



Die Ausbildung zum Pferdewirt führt zu einem der schönsten Berufe im grünen Bereich, da er sich mit der täglichen Arbeit von edlen Pferden beschäftigt. Wer seine Ausbildung beginnt, sollte sich jedoch über die kommenden Aufgaben informieren und sich auch über deren Inhalte bewusst sein – Bereitschaftsdienst, Nachtrundgänge, nächtliche Geburtshilfe, Turnierhilfe, Wochenenddienst etc. gehören zum Aufgabenprofil eines Pferdewirts und müssen schon während der Lehre wahrgenommen werden. Dass diese Aufgaben und Pflichten nicht selten nach der Arbeitszeit erfüllt werden müssen, ist keine Ausnahme. Eine, im Vergleich zu anderen Berufen, hohe Quote vom vorzeitigen Abbruch der Lehre (tlw. 20 % bis sogar 30 %) ist leider normal. Gründe

hierfür liegen oft in nicht erfüllten Vorstellungen. Tägliches Reiten, Bereitstellen fertiger Pferde, geregelte Arbeitszeiten, Schonung vor schwerer körperlicher Arbeit – leider nur Wunschvorstellungen!

Jedoch, trotz dieser hohen Quote an Lehrabbrechern, sind die gestellten Anforderungen durchaus gerechtfertigt und sinnvoll. Berufseinsteiger lernen so schnell, mit der ihnen übertragenen Verantwortung umzugehen und sich achtsam um die Tiere zu kümmern. Wer mit Pferden arbeitet, trägt die Verantwortung für das Wohlergehen der Tiere in seinen Entscheidungen, dies sollte er bei seiner täglichen Arbeit immer vor Augen haben. Reiten ist seit jeher ein elitärer Sport, welcher erfolgreich nur von Fachkundigen ausgeübt werden kann (nicht nur der Reiter sollte nach der Arbeit zufrieden sein!). Garant für eine sehr gute Ausbildung sind Ausbildungsbetriebe wie das Landgestüt Sachsen-Anhalt mit Standort in Prussendorf. Hier wird den betriebeigenen Lehrlingen ein hohes Maß an Fachkenntnis und Sachverstand vermittelt. Die Schulung betriebsfremder Lehrlinge wird teilweise durch überbetriebliche Ausbildungen übernommen.

Fazit: Lehrlinge, welche die Lehrzeit mit allen Höhen und Tiefen gewinnbringend für sich absolvieren, haben sich für ihren Beruf Pferdewirt ein



hohes Maß an Fachkenntnissen angeeignet und sind in der Lage, diese praktisch anzuwenden.

Frithjof Damm
Auszubildender im 1. Lehrjahr
Ausbildungsbetrieb Landgestüt
Sachsen-Anhalt

Die Abschlussklassen

Hier sieht man die Auszubildenden der Abschlussklassen Tierwirte und Pferdewirte im Mai 2013. Kreativ waren ihre T-Shirts gestaltet, die Ohrmarken, Tierwarnschilder, Klassenfotos oder lustige Sprüche wie z.B. „PFERTIG“ oder „Germany's next Tierwirte“ zierten.



Jessen

Am 2. Mai waren die Auszubildenden der Klasse Tw 10b von 9 bis 11 Uhr zu Gast im Büro des Deutschen Bauernverbandes (DBV) in Jessen. Zunächst stellte Frau Reinsdorf den Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt und seine Aufgaben vor. Sie erläuterte, wie bei der Milchleistungsprüfung verfahren wird, welche Labor-Untersuchungen anschließend durchgeführt werden und welche Ziele sich der LKV mit seinen 467 Mitgliedsbetrieben (2012) steckt. Beispielsweise sollen die Leistung und Nutzungsdauer der Kühe gesteigert werden. Anschließend stellte Frau Hesse den DBV als berufsständische Organisation der Land- und Tierwirte vor. Er kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit, die Nachwuchsgewinnung und hilft z. B. bei Fragen zu Pachtverträgen. Ab 11 Uhr hatten alle Exkursionsteilnehmer die Gelegenheit, das BMI Werk Jessen zu besichtigen. Der Betriebsleiter Herr

Müller erläuterte uns bei einem Rundgang den Weg der Milch von der Anlieferung bis zum Käseverpackungslager. Dank für die interessanten Informationen.



Unsere Qualifizierungsangebote in der Agrarwirtschaft

Duale Ausbildung:

- Gärtner/Gärtnerin, FR: Garten- und Landschaftsbau
- Gärtner/Gärtner, weitere Fachrichtungen (Grundstufe)
- Landwirt/Landwirtin
- Pferdewirt/Pferdewirtin
- Tierwirt/Tierwirtin, FR: Rinder- und Schweinehaltung
- Fachkraft Agrarservice



Besuch des Konzentrationslagers Buchenwald



Am 30. April 2013 besuchten die Klassen TW10a (Rind) und TW10c (Schwein) im Rahmen des Ethikunterrichts (Thema: Euthanasie-Vergangenheit und Gegenwart) das KZ Buchenwald auf dem Ettersberg, in der Nähe der Stadt Weimar. Zuerst wurde uns ein Film über die Entstehung und Nutzung des KZ im III. Reich (Arbeitslager) und in der Zeit zwischen 1945 und 1950 (Internierungslager) gezeigt. Danach führte uns ein ehemaliger Lehrer über das Gelände des Lagers. Er erzählte uns, dass die Häftlinge vom eigens dafür gebauten Bahnhof, über die „Blutstraße“ und den Caracho-Weg zum Lagereingang getrieben wurden. Das Lagertor trägt die Inschrift „Jedem das Seine“. Links und rechts vom Lagertor sind noch heute die Arrestzellen („Bunker“) zu sehen.



Eingang des Ofenraumes wurde auf direkten Befehl von Adolf Hitler der Reichstagsabgeordnete und KPD-Vorsitzende Ernst Thälmann erschossen. Heute erinnert eine Gedenktafel daran. Nach dem 2-stündigen



Rundgang bekamen wir noch etwas Zeit um uns den „Bunker“ anzuschauen oder um noch einmal zum Krematorium zurückzugehen. Wir verließen das Gelände des ehemaligen Lagers mit vielen Informationen und Eindrücken, die wir ohne diesen Besuch nie bekommen hätten. Die Klassen TW10a und TW10c möchten sich bei der Schulleitung und dem Förderverein bedanken, die sie bei der Durchführung der Exkursion unterstützt haben.

TW10a,c



Der Lagerkommandant ließ hier Häftlinge (aber auch SS-Soldaten) antreten, um sie zu bestrafen oder von ihnen Informationen zu erpressen. Die Häftlinge waren in 34 Holzbaracken und 16 zweistöckigen Steinbaracken untergebracht, die heute nicht mehr existieren. Ansehen kann man das Krematorium, das 1940 fertiggestellt wurde. Dort findet man den Verbrennungsraum im Keller, den Sezierraum und eine Pathologie zum Herausbrechen der Goldzähne. Am



Zuckerwerk Brottewitz



die Auszubildenden den Werdegang vom Rohprodukt „Zuckerrübe“ bis zum Endprodukt „Zucker“. Herr Roland von der Zuckerfabrik Brottewitz nahm sich viel Zeit, um die Fragen der Azubi's ausführlich zu beantworten. Interessiert verfolgten die Azubi's die wirtschaftlichen Sichtweisen Herrn Roland's und Herrn Böhm's: die eine aus der Sicht des Rübenabnehmers und

Verarbeiters und die andere aus der Sicht des Rübenanbauers. Wichtige „Eckdaten“ zur Zuckerrübe, wie Ertrag, Zuckergehalt, Pflanzen/m² (2,22m laufende Reihe) sowie Pflanzenschutzmaßnahmen wurden in den Gesprächen aufgefrischt bzw. vertieft. Nach 2,5 informativen Stunden konnten die Azubi's mit einer kleinen zuckersüßen Aufmerksamkeit des Zuckerwerkes Brottewitz den Heimweg antreten.

die Auszubildenden des 2. Lehrjahres Fachkraft Agrarservice des Landes Sachsen-Anhalt nutzten am 12.11.2012 das Angebot, eine Zuckerfabrik zu besichtigen. Initiiert wurde der Besuch durch Herrn Gerhard Böhme, Vorsitzender des Landgutes Elbeland Axien. Das Landgut liefert seine Zuckerrüben an das Zuckerwerk Brottewitz. In dieser nördlichsten Zuckerfabrik der „Südzucker“ erfuhren

Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2013

Im Frühjahr 2013 nahmen alle Auszubildenden der BbS Wittenberg der Sparten Land- und Tierwirtschaft des 2. und 3. Ausbildungsjahres am ersten Vorentscheid des Berufswettbewerbes der deutschen Landjugend teil. Für die Aufgaben zum Allgemeinwissen standen 30 Minuten und für die berufstheoretischen Fragen 45 Minuten Bearbeitungszeit zur Verfügung. Folgende acht Schüler sind aus dem Wettkampf als Sieger hervorgegangen und qualifizierten sich somit für den Landesauscheid.

Ausbildung zum Landwirt

2. Lehrjahr	1. Platz	Patrick Bruder	2. Platz	Felix Specht
3. Lehrjahr	1. Platz	Marcus Wust	2. Platz	Matthias Wust

Ausbildung zum Tierwirt

2. Lehrjahr	1. Platz	Katharina Hagemeister	2. Platz	Juliane Gratzke
3. Lehrjahr	1. Platz	Sylvia Grimm	2. Platz	Michael Maiwald

Herzlichen Glückwunsch!

Beim Landesauscheid mussten die Auszubildenden ihr Wissen in Theorie (Allgemeinwissen, Berufstheorie) und Praxis unter Beweis stellen.

In der Sparte Tierwirtschaft gratulieren wir zum 1. Platz: Sylvia Grimm.

Die hierbei zweitplatzierte Katharina Hagemeister belegte anschließend beim Bundesfinale, welches vom 3. bis 7. Juni 2013 in Unterfranken stattfand einen hervorragenden 5. Platz. Tolle Leistung!

Fragen rund ums ‚Schwarzbunte-Rind‘

- Wie schwer ist ein Kalb der Rasse „Schwarzbunte“ bei der Geburt?
A 20 kg B 40 kg C 60 kg
- Mit welchem Gewicht kann ein Jungrind im Alter von 15 Monaten besamt werden?
A 220 kg B 320 kg C 420 kg
- Wie schwer ist eine ausgewachsene Schwarzbunte?
A 650 kg B 750 kg C 850 kg
- Wie viele Liter Wasser trinkt eine Kuh ungefähr pro Tag?
A 20-30 l B 70-80 l C 120-130 l
- Wie viele Liter Milch gibt eine Kuh durchschnittlich pro Tag?
A 15 l B 30 l C 45 l

Lösungen: 1B / 2C / 3A / 4B / 5B

Lehrkräfte bilden sich fort

Zu Beginn des Schuljahres 2012 / 2013 waren die Lehrkräfte des Agrar- und Baubereiches der BbS Wittenberg im Rahmen einer SCHILF-Veranstaltung zu Gast in zwei landwirtschaftlichen Betrieben der Region Wittenberg.



Beim Besuch der Agrofarm Flämingrand GmbH in Zahna besichtigten wir zunächst den Melkstand und die Stallanlagen, bevor wir aktuelle Entwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion auf nationaler und europäischer Ebene diskutierten: Welche Konsequenzen hat beispielsweise das Auslaufen der Milchquote im Jahr 2015? Abschließend unternahmen wir eine Flurfahrt und erhielten dabei sachkundige In-

formationen zur Bodenbearbeitung und Bodenbestellung. Ein herzliches Dankeschön für die Organisation und Durchführung richten wir an Herrn Steiner, Herrn Höhne, Herrn Rehfeld und Herrn Lehmann. Beim anschließenden Besuch des Rinder-

zuchtbetriebes von Ehrenfried Kühn in Bodemar konnten Vergleiche bezüglich des Melkstandes oder des Haltens von Kälbern nach der Abkalbung gezogen werden. Herr Kühn erklärte, dass alle Tiere während des Elbe-Hochwassers 2002 evakuiert werden mussten und welche Anstrengungen es kostete, den Betrieb danach wieder aufzunehmen. Desweiteren informierte er uns über die aktuelle Marktlage, beispielsweise über Preise für Milch,

Kälber, Weizen oder Raps und gab Hinweise, woher man zeitnah Zahlenmaterial für den Schulunterricht beziehen kann. Danke.

Wir sind dankbar, dass auch andere Betriebe, z.B. die Agrargenossenschaft Meuro e.G., oder Institutionen wie das ALFF regelmäßig ihre Bereitschaft zur Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Berufsschule bekunden.

Auszubildende der Klasse Tw 12b recherchieren mit Erfolg im Netz

Auf Vorschlag unserer Klassenleiterin Frau Matzke meldeten wir uns zum Internet-

dann die Ergebnisse ab. Man hätte zwar alle Lösungen im Netz recherchieren können, aber es war aufgrund der



Kürze der Zeit sehr schwierig. Wer bei der ‚Tour de France‘ mehrmals das Grüne Trikot gewonnen hat, konnte nach längerem Suchen herausgefunden werden. Aber alle geforderten Veranstaltungsorte des Festivals von Marseille in Südfrankreich waren trotz größter Anstrengung nicht zu benennen. Wir haben mit 78 von 100 möglichen Punkten abgeschnitten und damit den 3. Platz in unserer Niveaustufe erreicht. Darauf sind wir stolz. Wir erweiterten unser

teamwettbewerb 2013 „Einmal Freunde, immer Freunde“ „Partenaires un jour, partenaires toujours“ anlässlich des 50. Jahrestages der Unterzeichnung des Élyséevertrages beim Cornelsen-Verlag an. Da keiner von uns 15 Auszubildenden über französische Sprachkenntnisse verfügt, nahmen wir in der Schwierigkeitsstufe F1 teil und saßen am 23. Januar 2013 nun gespannt vor den Computern im Raum 228. Wir arbeiteten nach dem Motto: „Keiner hat einen Plan (von dem, was von uns erwartet wird), aber alle machen mit.“ Für die Realisierung der 10 Aufgabenbögen mit verschiedenen Themengebieten, wie z.B. Politik, Sport, Musik oder Geographie, hatten wir nur ein Zeitfenster von 90 Minuten. Jeweils zwei von uns bearbeiteten daher die Fragen eines Bogens und speicherten

Allgemeinwissen, hatten Spaß und konnten unsere Fähigkeiten im Umgang mit der Computertechnik unter Beweis stellen. Schüler der Tw 12 b



www.skwp.de

Chemie für die Zukunft. Zukunft für Ihre Karriere.

WER SIND WIR?

- » Deutschlands größter Ammoniak- und Harnstoffproduzent
- » Europas innovativster Düngemittelproduzent

WAS BIETEN WIR?

...eine interessante und abwechslungsreiche **Ausbildung** in einem modernen Chemieunternehmen mit einer tariflichen Vergütung. Die Chancen, nach der Ausbildung übernommen zu werden, stehen bei entsprechenden Leistungen sehr gut. Für unseren Standort in der Lutherstadt Wittenberg suchen wir für 2014 Auszubildende in folgenden Berufen:

- » Chemikant (m/w)
- » Chemielaborant (m/w)
- » Industriemechaniker (m/w)
- » Elektroniker (m/w) für Betriebs- bzw. Automatisierungstechnik

Während der Schulzeit oder des Studiums können Sie gerne in einem **Praktikum** erste wichtige Erfahrungen in unserem Unternehmen sammeln.

Besuchen Sie uns auf der **Ausbildungsmesse** am 27./28.09.2013 in der Lutherstadt Wittenberg

SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
Personalabteilung
Birgit Lorenz
Möllensdorfer Str. 13
06886 Lutherstadt Wittenberg
www.skwp.de

Tel.: +49 (0) 3491 68-4219
E-Mail: birgit.lorenz@skwp.de

skw. PIESTERITZ
Chemie für die Zukunft.

Bösewig



Am 20. März 2013 verlagerten wir, die Auszubildenden der Klasse Tw 10c, unseren Unterricht im Lernfeld 10B („Zuchtschweine erzeugen und vermarkten“) in die BHZP-Besamungsstation nach Bösewig. Nach der Begrüßung durch den Stationsleiter Herrn Hönicke präsentierte man uns im Schauraum einige der insgesamt 300 aufgestellten Eber der Rassen Edelschwein, Landrasse, Pietrain und Duroc. Hierzu wurden uns Leistungszahlen und aktuelle Bewertungen der einzelnen Tiere in einer Mappe gereicht und durch Herrn Müller, einem BHZP-Berater, erläutert. Anhand dieser Zahlen konnten wir die Eber verglichen. Anschließend informierte uns Herr Müller im Seminarraum mit einer



Powerpoint-Präsentation zunächst über die Gewinnung und Aufbereitung des Eberspermas. Das BHZP bietet ein breites Angebot an Sperma von Spitzenebern bis zur Top-Genetik-Klasse. Wir erfuhren, dass der Ebersamen regelmäßig in unabhängigen Laboren kontrolliert wird und dass in allen Besamungsstationen besonders hohe Hygienestandards eingehalten werden. Die strikte Trennung in Schwarz- und Weißbereiche ist dabei oberstes Gebot. Den Schweinehaltungsbetrieben gewährleistet man eine tagesfrische Zustellung der Spermaportionen. Abschließend machte uns Herr Müller mit Hilfe von Fotos auf die Ausprägung wichtiger Merkmale für eine lineare Bonitierung der Eber aufmerksam. Es waren interessante Unterrichtsstunden, die schnell vergingen und die bisher vermittelten Lerninhalte erweiterten und festigten. Danke für die Organisation und Durchführung sagen die Schüler der Tw 10c.

Eurotier in Hannover und Agra in Leipzig

Der Landjugendverband Sachsen-Anhalt e.V. übernahm wieder die Organisation der Messe-Besuche in Hannover am 15. November 2012 und in Leipzig am 25. April



2013. Von einer finanziellen Förderung durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt profitierten dieses Mal die Auszubildenden des 2. Lehrjahres der Klassen Tw 11a, Tw 11b, LW 11 und FAS 11. Es war phantastisch, welche Bandbreite an Innovationen es in der Landwirtschaft aller zwei Jahre auf diesen beiden großen Messen zu bestaunen gibt. Die züchterischen Ergebnisse bei den Rinderrassen (z.B. Dt. Holstein, Charolais) bezüglich der Steigerung ihrer Milch- oder Fleischmengen waren dabei genauso interessant wie technische Neuheiten bei Melkanlagen (Melkroboter) oder Boden-

bearbeitungstechnik. Die Schüler konnten sich umfangreich informieren und erhielten hochwertiges Prospektmaterial. Besonders beeindruckend auf der Agra war die große Tierschau und dass sich einige Auszubildende beim Traktorfahren für Jedermann ausprobierten, was auf der Wippegar nicht so leicht war.



Auszubildende bilden sich fort

Auch in diesem Schuljahr 2012 / 2013 konnten die Auszubildenden des Agrarbereiches auf zahlreichen Exkursionen ihre Kenntnisse vertiefen und erweitern.

be hatten die Auszubildenden dabei unter anderem die Aufstallungsform der Rinder dort in den Hallen (z.B. Anbindehaltung) mit der in ihren Ausbildungsbetrieben (z.B. Laufstallhaltung) zu vergleichen. Anschließend konnten sie von den Tribünen aus die Präsentation der Kühe unterschiedlicher Laktationen verfolgen und wichtige Platzierungskriterien, wie beispielsweise das Fundament oder die Euterform und -aufhängung notieren. Es ist eine fachlich sehr wertvolle Veranstaltung, die den Unterricht bereichert. Danke an den RBB für die Übernahme von 50 % der Fahrtkosten.

Paaren/Glien



Am 18.10. 2012 waren die Schüler des 1. Ausbildungsjahres der beiden Tierwirt-Klassen Fachrichtung Rinderhaltung wieder auf Einladung des Rinderzuchtverbandes Berlin-Brandenburg (RBB) in Paaren/Glien zur „Blickpunkt Rind 2012“. Sie erfuhren zunächst bei einem Rundgang, wie die Kühe auf die Präsentation im Schauring vorbereitet werden und worauf es bei der Bewertung ankommt. Als Exkursionsaufga-



Exkursion zum Schlachthof in Altenburg

Am 02.05.2013 unternahmen die Klassen Tierwirt 10 a und 10 c im Rahmen der Ausbildung eine Exkursion zum Schlachthof der Südost Fleisch GmbH in Altenburg. Die Schüler, Schülerinnen und Lehrer hatten dabei die Gelegenheit der Rinderschlachtung- und zerlegung hautnah bei-

der Zerlegung, wo uns die einzelnen Fleischteile und ihre Wertigkeit erläutert wurden. Danach ging es in die Fleischreifekammern. Hier konnten wir die Qualitätsunterschiede der einzelnen Rinderhälften und ihre Klassifizierung genau erkennen und Schlussfolgerungen für die tägliche Praxis in der Rinderproduktion ziehen. Anschließend sahen wir noch die Ausschachtung der Tiere. An allen Stationen wurden wir von Mitarbeitern des Schlachthofes sehr kompetent informiert und unsere Fragen wurden gern beantwortet, so dass diese Exkursion sehr lehrreich für alle Beteiligten war.



zuwohnen. Wie üblich in der Nahrungproduktion spielte die Hygiene eine sehr große Rolle und so mussten auch wir eine komplette Schutzbekleidung tragen. Dann ging es in die Produktion. Wir starteten in

Baumpflanzaktion

Am 18.06.2013 unternahmen wir, Schülerinnen und Schüler der Sozialpflegeklasse BFS SpH-11, eine Baumpflanzung. Über ein Projekt der Volksbank suchten wir uns einen Baum aus, welchen wir der integrativen KiTA

„Am Tierpark“ (Träger: Augustinuswerk e.V.) schenken. Riesig war die Freude. Die Kinder haben fleißig geholfen und wir hatten alle sehr viel Spaß.

J. Heubner, A. Möller, J. Knaut, V. Heise, J. Peter, U. Werner, J. Hermenau, K. Wollmann, Chris Eppmann, Ch. Schnueder



Quick Fish: Fast Food: Schnell aber gesund?

Das Projekt Quick Fish wird im Rahmen der School of Fish an unserem Berufsschulzentrum durchgeführt. School of Fish ist eine Aktion des Zeitbild -Verlags und des Fisch- Informationszentrum e.V.. In diesem Konzept geht es um eine gesunde Ernährung mit dem Themenhintergrund Fisch. Aufgrund der Ausschreibung der School of Fish wurde von der Klasse Kö 11 der Thementag Quick Fish entworfen und ausgearbeitet. Das fertig konzipierte Projekt wurde im nächsten

Schritt einer Jury vorgelegt, die über die besten Einsendungen entscheiden sollte. Die zehn besten Schulen sollten eine Förderung in Höhe von 500 Euro zur Finanzierung des Projektes erhalten. Da das Konzept unseres Thementages sehr positiv aufgenommen wurde, erhielten wir einen Platz unter den zehn geförderten Schulen. Super! FAZIT lag das Konzept des gesamten Projektes vor. Wir wünschen viel Freude und Spaß bei der Durchführung.



Landesliteraturtage - „Lolita“ in Lutherstadt Wittenberg

Am 20. September 2012 fand im Luther – Melanchton – Gymnasium einer der Literaturtage statt. Die Sozialassistenten aus dem 2. Lehrjahr der Berufsschule Wittenberg begleiteten unter dem Motto „Intermezzo“ – Kreatives Gestalten diesen ereignisvollen Tag. Die Kinder konnten Bücherwürmer, Lesezeichen und Buchstaben basteln. Bei den teilweise großen Ansturm der Kinder, zahlte es sich aus, dass sie Sozialassistenten das Bastelmaterial im Unterricht vorbereitet hatten.

Katrin Weber, Juliane Harwardt SZA 11b



Spontan und doch erfolgreich

Am 16.11.2012 wurden wir 12.50 Uhr in der Sportstunde gefragt, ob es vier Azubis gibt, die heute um 19.00 Uhr am Benefiz-Wettbewerb in der Piesteritzer Schwimmhalle teilnehmen würden. Nach kurzer Bedenkzeit waren wir bereit, unsere Schule zu vertreten. Pünktlich um 18.45 Uhr waren wir, vier Jungen und vier Mädchen, in der Schwimmhalle. In der Vorhalle drängten sich die Schwimmer. Wie wollten wir starten, gemischt oder doch nach Geschlechtern getrennt? Letztendlich entschieden wir

uns für eine männliche und eine weibliche Staffel. In den Vorrunden waren 13 Mannschaften am Start. Geschwommen wurden 4 x 25 m Freistil. Die fünf schnellsten Staffeln kamen ins Finale. Wir waren mit der männlichen Staffel dabei. Jetzt galt es alles zu geben! Wir schafften es mit 54,34 s und landeten auf dem 2. Rang. Nur die erste Mannschaft von Schönfelder Optik schlug uns in 52,47 s. Unsere Mädchen-Staffel schwamm in 1:08,14 min auf einen guten 6. Platz. 8 Azubis aus der FfB 10



BAU UNION WITTENBERG

Coswiger Landstraße 4 a
06886 Lutherstadt Wittenberg

Telefon: 03491 / 634-0
Telefax: 03491 / 634-199
E-Mail: info@bauunion.de
www.bauunion.de

Hochbau - Tiefbau - Ingenieurbau

Wittenberg



Markt 6

Hotel & Brauhaus

Azubi-Koch?
Azubi-Köchin?
Restaurantfachkraft?

Telefon 03491-433130 Fax: - 433131
Email: info@brauhaus-wittenberg.de

Hier
brauen wir

alles drin-Aktion
* gültig 1.10. - 31.10.2013

Hol sie dir!

Fassung + Gläser in deiner Sehstärke

- superentspiegelt
- extra gehärtet
- extra dünn
- Tönung als Sonnenbrille inclusive

Komplettpreis: 49,90 €
Einstärkenbrille 149,90 €
Gleitsichtbrille 149,90 €

* nicht mit anderer Aktion kombinierbar

Für alle, die mehr sehen wollen

Schönfelder
OPTIK

Henry Schönfelder
Augenoptikermeister
Dessauer Str. 16
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: (03491) 61 30 42

Unsere Qualifizierungsangebote in der Körperpflege, Gesundheit, Ernährung und Hauswirtschaft

Duale Berufsausbildung:

- Friseur/Friseurin
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachmann/-frau für Systemgastronomie
- Köchin/Koch
- Restaurantfachfrau/-mann
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

Vollzeit:

Zweijährige Berufsfachschule, die zum beruflichen Abschluss führt:

- Sozialassistent
- Sozialpflege

Zweijährige Berufsfachschule, die den Realschulabschluss einschließt und den erweiterten Realschulabschluss ermöglicht

Frisch renoviert

FAZiT sagt laut Dankeschön und meint damit gleich mehrere Akteure. Ein „alter“ Klassenraum (2.50) wurde frisch renoviert. Das Ergebnis sieht einfach Spitze aus! Am 11.7.13 konnten wir uns bereits davon überzeugen. Wir erfahren, dass das Farbkonzept Frau Scharschmidt entwickelte. Zur weiteren Verschönerung übergab sie eigens gefertigte, handgemalte Bilder.



Herr Bernhardt und seine Schüler - mit Unterstützung von Frau Voigt - setzten die Vorschläge in die Tat um. KPG



Nachträgliches Dankeschön



Haben Sie ein Problem? Sie rufen uns an ... Tel.: 034920/20240 Wir kommen zu Ihnen!

PÖTZSCH

**GLASEREI
TISCHLEREI
MEISTERBETRIEB**

Service rund um die Uhr
Haustüren, Fenster, Verglasungen, Rolläden Reparaturen,
Sonnenschutzanlagen, Sicherheitsbeschläge

Roland Pötzsch • Boßdorfer Dorfstraße 37 • 06889 Lutherstadt Wittenberg
Telefon: 034920 20240
Fax: 034920 20911
www. Haustueren-Poetzsch.de
poetzsch.roland@t-online.de



„Es war schön...“...so lautet das Fazit nach drei Tagen auf der Insel Usedom. Besonderer Dank geht an den Förderverein und an die Schulleitung, die diese Fahrt finanziell unterstützt und dadurch möglich gemacht haben und an unsere Klassenlehrerin Frau Förster. HERZLICHEN DANK !!!
Die Sozialassistenten 10A



Sitzbänke

Wehe es beschwert sich noch einmal jemand über mangelnde Sitzmöglichkeiten! Im Außenbereich unserer Schule sorgten die Klassen BV01, BV03, BV04 für besseren und bequemeren Sitzkomfort. FAZiT sagt DANKE! - Das habt ihr sehr gut gemacht!



Taschen und Deckchen



FAZiT hat die Schüler der BV Textil besucht. Sie waren gerade dabei, Deckchen und Taschen zu fertigen. Stolz präsentieren sie hier ihre Arbeiten. Das habt ihr gut gemacht!



Geschichte mal anders!!!!



In einem medienpädagogischen Projekt wurde 67 Schülern des Berufsschulzentrums Wittenberg - im Bildungsgang BVJ und BGJ - Geschichtswissen einmal anders näher gebracht. Durch die Zusammenarbeit der Kooperationspartner „Offener Kanal Merseburg-Querfurt e.V.“ und der Schulsozialarbeit des „Reso-Witt e.V.“ konnten über Mittel des Lokalen Aktionsplanes für den Landkreis Wittenberg („LAP-Wir für Vielfalt“) und Mittel aus dem ESF-finanzierten Schulsozialarbeiterprojekt mehrere Schulprojekttag für die Bildungsgänge Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) realisiert werden. Neben dem Einführungstag am 24.10.2012, an dem die Schüler durch einen historischen Aufklärungsfilm an das Thema herangeführt wurden bzw. die Einweisung in die Medien-, Foto- und Audiotechnik erfolgte, fanden am 05.11.2012 die Fahrt zur Gedenkstätte KZ Lichtenburg nach Prettin statt und am 06. und 07.11.12 die Projekttag im Berufsschulzentrum.



Der Einführungstag wurde mit dem Dokumentationsfilm „Nacht und Nebel“ begonnen, wo die grausamen Taten des NS-Regimes noch einmal gezeigt wurden. Vor allem die bewegenden Schlüsselszenen des Filmes lösten bei den Schülern großes Entsetzen und geschockte Reaktionen aus. Diese Wahrnehmungen überdauerten auch bis zum Tag der Gedenkstättenbesichtigung und sensibilisierten die Schüler für das Thema. Der Einstieg innerhalb der Gedenkstätte erfolgte über einen historischen Dokumentationsfilm zu den Geschehnissen innerhalb des ehemaligen Konzentrationslagers. Mit Hilfe der anschließenden Besichtigung der Lichtenburg wurde den Schülern die damalige Zeit und die damit verbundenen Geschehnisse näher gebracht und ein authentisches Nachempfinden gefördert. Die sich anschließende Kleingruppenarbeitsphase diente der Sammlung von Arbeitsmaterialien zur späteren Bearbeitung. Unter professioneller Anleitung der Gruppenleiter wurde mit dem technischen Equipment gearbeitet. Dabei hatten

die Schüler u. a. die Möglichkeit Kurzfilme zu drehen und konnten auch selbstständig mit der Technik arbeiten. Mit Unterstützung von Herrn Geßner (Projektleiter „Offener Kanal Merseburg-Querfurt e.V.“) und den 5 Teamern wendeten die Schüler unterschiedliche Medientechniken an. Dazu gehörten Filmdreh, Interviewaufnahme und Fotodokumentation.



An den Folgetagen vom 06.-07.11.12 erfolgte dann aufbauend auf den Ergebnissen der Gedenkstättenarbeit die Nachbereitung mit den gesammelten Foto- Ton- und Videomaterialien. Dabei wurden in mehreren Miniprojekten unterschiedliche medienpädagogische Methoden eingesetzt um das Thema systematisch mit den



Unsere Qualifizierungsangebote in der Bautechnik und Farbtechnik

- Duale Berufsausbildung:**
- Ausbaufacharbeiterin/Ausbaufacharbeiter
 - Hochbaufacharbeiter/Hochbaufacharbeiterin
 - Maurer/-in
 - Estrichleger/-in (Grundstufe)
 - Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger/-in (Grundstufe)
 - Straßenbauer/-in (Grundstufe)
 - Stukkateur/-in (Grundstufe)
 - Bauten- und Objektbeschichter
 - Maler/-in und Lackier/-in
- Vollzeit:**
- Berufsvorbereitungsjahr (Holz-, Farb-, Bau- und Textiltechnik, Ernährung und Hauswirtschaft)

Schülern zu erschließen. Bestandteil dieser Miniprojekte waren unter anderem Interviews mit Lehrkräften, der Zusammenschnitt von Filmmaterial unter Nutzung spezieller Computersoftware und die Auseinandersetzung mit historischer Lyrik. Hierbei wurden insbesondere epische Texte von Dichter oder Häftlingen der damaligen Zeit als Sprechgesang geübt und digital aufgenommen. Mit Spaß und Freude arbeitete jede Arbeitsgruppe an ihrem Miniprojekt und zusammen. Zum Abschluss der medienpädagogischen Projekttag wurden die einzelnen Kurzfilme allen Teilnehmern in der Gesamtauswertung des Projektes präsentiert. Dabei zeigte die finale Feedbackrunde, dass nicht nur die Lehrerschaft und die Schulleitung dieses Projekt als gelungen bewertete sondern auch die Schüler.



Trotz anfänglicher Skepsis, in Hinblick auf Interesse und Aufmerksamkeit, wurde dieses interaktive Medienprojekt mit wachsender Begeisterung angenommen und konstruktiv von den Schülern umgesetzt. Es bestätigte sich, dass Geschichtsinformationen -speziell Aufklärung- durch die Verknüpfung von Selbstleistung und Selbstwirksamkeit eine erfolgreiche Wissensvermittlung ermöglicht und auch ein Eigeninteresse bei den Schülern hervorruft. Angesichts dieses Erfolgs wird angestrebt dieses Projekt auch mit zukünftigen Jahrgängen durchzuführen.

Säulen für Skulpturen

Vieles muss erst richtig in Szene gesetzt werden damit es wirkt. In unserem Projekt „Säulen“ stellten wir, die BV 03 Holztechnik und die BV 04 Farbtechnik, Säulen für das Hundertwassergymnasium her. Aus Sperrholzplatten schraubten wir unterschiedli-

che Säulen zusammen und versahen sie anschließend zweimal mit weißer Farbe. Über die von uns gefertigten Säulen freute sich der Schulleiter des Gymnasiums ganz besonders und lobte die Kooperation zwischen den unterschiedlichen Schulformen.



Summ, summ, summ ... Bienen summ

Erschreckend sind die Nachrichten, dass es immer weniger Bienen gibt. Der umfangreiche Pestizid-Einsatz, aufgeräumte Landschaften machen es unseren Insekten schwer. Doch sie sind gerade für die Bestäubung und als kostenlose biologische Schädlingsbekämpfer so wichtig. Eine künstliche Nist- und Überwinterungshilfe für Insekten wie z.B. Hummeln, Bienen entwickeln wir, die Schüler der BV 03, BV 04 in einem Gemeinschaftsprojekt. Unser Insektenhotel ist fertig

und sieht echt Klasse aus. Man kann es in verschiedenen Größen und Varianten herstellen, je nach Kundenwunsch. „Das wäre doch auch eine Geschäftsidee für den nächsten Schülerfirmenwettbewerb“ meinte Frau Köhler im Gespräch mit Herrn Bernhardt. Also liebe Lehrer und Schülerschaft, liebe Vertreter von Ausbildungsbetrieben, Bildungsträgern etc. falls ihr unser Insektenhotel toll findet und selbst ein eigenes von uns gebaut haben möchtet, meldet euch bei Herrn Bernhardt.



Theorie und Praxis mit Happy end



ten Arbeiten zu Bildungsmesse prämiert. Gesponsert werden diese Prämien von der Feldbinder Spezialfahrzeugwerke GmbH und dem Förderverein der Berufsbildenden Schule Wittenberg. Wer diese Auszeichnung erhält, wird noch nicht verraten!

Unterricht soll nicht nur Theorie sein! Diesem Anspruch folgend, wurde für die Ausbildung der Konstruktionsmechaniker im 2. Ausbildungsjahr im Lemfeld 7 das Projekt „Baumbank“ von der verantwortlichen Fachlehrerin Frau Thiele entwickelt. Die Aufgabenstellung umfasste die Erarbeitung der zeichnerischen Unterlagen zur Herstellung, die Materialbedarfs- und Arbeitsplanung sowie die Kalkulation zur Festlegung eines Verkaufspreises und die Darstellung des jeweiligen Schülerangebotes als Flyer. Besonderheit war, dass jeder Auszubildende seine Baumbank kreieren konnte.

Die Ergebnisse der Schülerarbeiten sind bemerkenswert und so werden die bes-



Im Unterricht entstand bei den Auszubildenden der Wunsch, diese Baumbank auch zu bauen. Herr Dirk Müller, Ausbildungsleiter der Feldbinder Spezialfahrzeugwerke GmbH, griff diesen Wunsch auf und entwickelte die Idee, 3 dieser Bänke herzustellen, um praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten der Auszu-



zubildenden zu entwickeln und zu festigen. In der Kooperation mit dem BBZ Elbe gelang dies auch.

Eine Baumbank hat die Feldbinder Spezialfahrzeugwerke GmbH der Berufsbildenden Schule Wittenberg geschenkt. Diese ist zur Bildungsmesse und zum Tag

der offenen Tür am 27. und 28.09.2013 vor dem Haupteingang zu sehen und wird ihren endgültigen Standort im südlichen Pausenhof (am Teich) erhalten. Die beiden anderen Baumbänke kommen gemeinnützigen Zwecken zugute: Eine wird auf einem Spielplatz der Stadt Wittenberg aufgestellt und die dritte Bank

wird im Rahmen einer Versteigerung zugunsten der Jose Carreras Leukämie-Stiftung einen neuen Platz finden.

Der Ausbildungsbetrieb ALKO-Therm stellt ebenfalls mit seinen Auszubildenden eine Baumbank im Rahmen der berufspraktischen Ausbildung her. Diese wird auch zum Tag der offenen Tür vor dem Haupteingang der Schule zu sehen sein und dient dann als Sitzmöglichkeit auf dem Betriebsgelände.

„Auch wenn die Aufgabe anspruchsvoll war, so hat es doch Spaß gemacht!“- so die Meinung der Auszubildenden.

Eines jedoch ist klar: Ein solches Projekt lässt sich nur mit Hilfe vieler engagierter Personen erreichen. Deshalb möchten wir uns bei der Schulleitung, den beteiligten Fachlehrern, der Feldbinder Spezialfahrzeugwerke GmbH, der BBZ Elbe GmbH, dem Förderverein und allen anderen Beteiligten ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken.

Azubis des 2. Ausbildungsjahres zum Konstruktionsmechaniker

Gutes Lernen zahlt sich aus

Das Schuljahr 2012/2013 neigt sich gerade dem Ende entgegen und wir können eine gute Nachricht vermelden. Für unsere Auszubildenden des 4. Ausbildungsjahres steht im Dezember die Abschlussprüfung auf dem Plan, die wichtigste Phase in der gesamten Ausbildung. Auf diese Prüfungszeit können 4 Auszubildende unseres Fachbereichs verzichten. Sie können bereits vor der Sommerpause ihren Facharbeiterbrief in Empfang nehmen, denn sie werden vorzeitig auslernen. Hierbei handelt sich um folgende Auszubildende:

Marcel Denell	Klasse IM 10
Kevin Kottwitz	Klasse IM 10
Dennis Paolo	Klasse KM 10
Philipp Rose	Klasse KM 10

Die genannten Auszubildenden fielen in den ersten 3 Jahren der Ausbildung durch konstant gute und sehr gute Leistungen auf und wurden durch ihre Klassenleiter für das vorzeitige Auslernen vorgeschlagen. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Berufsbildenden Schule, dem Ausbildungsunternehmen und der Indust-

rie- und Handelskammer kam dabei hier deutlich zum Tragen. Alle an der Ausbildung Beteiligten stimmten dem Vorschlag zu, so dass die genannten Auszubildenden ihren Berufsabschluss ein halbes Jahr früher erwerben konnten. Ihnen möchten wir recht herzlich gratulieren und für ihre weitere berufliche Karriere alles erdenklich Gute wünschen.

Marcel Denell, der bereits sein Abitur in der Tasche hat, ist fest entschlossen alles daran zu setzen, um sich persönlich weiter zu entwickeln. Die drei anderen vorzeitigen Auslerner werden zunächst von ihren bisherigen Ausbildungsunternehmen übernommen. Dort wollen sie weitere Lehrgänge besuchen, um sich Vorteile gegenüber anderen Mitarbeitern zu verschaffen. Wir wünschen diesem Trio dabei recht viel Erfolg und hoffen, dass es für die momentan im 3. Ausbildungslehrgang lernenden Auszubildenden auch ein Ansporn für gute Leistungen sein wird. Vielleicht können wir auch im nächsten Jahr wieder gute und sehr gute Auszubildenden zum vorzeitigen Auslernen vorschlagen. Wir, die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Wittenberg, würden uns darüber sehr freuen.

J. Golly
Fachbereich:
Metall- und Elektrotechnik

FOS-Technik – eine Chance für Spätstarter

Die Fachhochschulreife ist der höchste Bildungsabschluss, den unsere Schule zu vergeben hat. Die jetzigen Schüler haben hier einige Gedankensplitter zusammen getragen, was die einjährige Ausbildung für sie bedeutete:

„Für mich war die FOS eine gute Vorbereitung, ein Zwischenschritt auf dem Weg zum Studium...“

„Das ist die Chance, dem alltäglichen Facharbeiterdasein zu entfliehen und Bachelor oder Master zu werden!“

„...und sich selber zu beweisen, was man kann.“

„... und ein Maschinenbaustudium anzustreben.“

„... und man hat eine gute Grundlage für sein Studium oder andere weiterführende berufliche Aktivitäten.“

„Der Unterricht macht wirklich Spaß, die Lehrer sind nett und freundlich – besonders die weiblichen. Wenn man irgendetwas nicht versteht, wird natürlich auch gern geholfen.“

„Mit deinem neu erworbenen Abschluss ist es dir neben einem FH-Studium auch möglich, eine Karriere im gehobenen Dienst bei Behörden, Polizei und Bundeswehr anzupacken.“

„Jede Anmeldung ist entscheidend für das Zustandekommen einer neuen Elitegruppe.“



Talent trifft Stern. Ausbildung im Autohaus Moll

Als familiengeführter autorisierter Mercedes-Benz Servicebetrieb mit Hauptsitz in der Lutherstadt Wittenberg und Zweigbetrieb in Oranienbaum-Wörlitz setzen wir uns in hohem Maße für die Ausbildung lehrberechtigter und motivierter junger Leute ein, die ihre berufliche Zukunft selbst in die Hand nehmen möchten.

Wir bilden folgende Berufe aus:

- Kfz-Mechatroniker/-in PKW o. LKW
- Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Kauffrau/-mann im Groß- u. Außenhandel
- Bürokauffrau/-mann



Autohaus Moll GmbH Lutherstadt Wittenberg
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Gottlieb-Daimler-Str. 1, 06886 Lutherstadt Wittenberg,
Tel. 03491/62 16-0, Fax 03491/62 16-19
mail@autohaus-moll.de, www.moll.wittenberg.mercedes-benz.de

Unsere Qualifizierungsangebote in der Metalltechnik und Elektrotechnik

- Duale Ausbildung:**
 - Industriemechaniker/-in
 - Metallbauer/-in
 - Anlagenmechaniker/-in
 - Konstruktionsmechaniker/-in
 - Kraftfahrzeugmechaniker/-in
 - Kfz-Servicemechaniker
 - Elektroniker/in
 - Werkzeugmechaniker (Grundstufe)
 - Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik (Grundstufe)
- Vollzeit:**
 - Berufsgrundbildungsjahr Metalltechnik
 - Fachoberschule Technik (Klasse 12 – 1 Jahr)

Kfz-Mechatroniker lernen vorzeitig aus

Zwei Auszubildende der Kfz10, David Schmidt und Georg Börner, konnten auf Grund ihrer bisher gezeigten Leistungen in der Berufsschule, im Ausbildungsbetrieb und beim Teil 1 der Gesellenprüfung zum Kfz-Mechatroniker

vorzeitig die Ausbildung beenden. David wurde im Kfz-Meisterbetrieb seines Vaters in Jessen ausgebildet und Georg im Auto-Center Nußbaumweg in Wittenberg. Zudem nahm Georg Börner an einem landesweiten Leistungsvergleich für angehende Kfz-Mechatroniker, dem ATR-Trainingscamp, sponsored by Pierburg in Hamburg teil, den er gewann. Dazu nochmals unseren Glückwunsch und beiden viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Weg.



Nachgefragt – Externe Eva

Jeder von euch kann sich noch an die eine Woche nach den Oktoberferien erinnern. Eine Woche lang warfen Vertreter eines Evaluationsteams einen Blick auf unsere Schule. Lehrer, Schüler, Schulleitung, Verwaltung, Ausbildungsbetriebe standen unter besonderem Blick. Maximal 20 Minuten sollten für eine Beurteilung von Lehrern, Schülern, Lernsituationen etc. ausreichen. Diese Untersuchungsmethoden waren sogar wissenschaftlich untermauert. Weitere Gesprächsrunden fanden statt. Abschließend bekamen wir einen Bericht. Schulleitung, Koordinatoren, Steuergruppe, Pilotgruppen, Schüler und Lehrer gemeinsam versuchen nun Schritt für Schritt ein ganzheitliches Qualitätsmanagement an unserer Schule einzuführen. Wir werden aus dem Bericht die richtigen Schlüsse ziehen und bei einer erneuten Beobachtung noch viel besser da stehen. Dazu hilft uns auch eine Meilensteinplanung und eine Zielvereinbarung mit dem Schulamt. Ganz wichtig ist: Wir sitzen alle im selben Boot! KPG

Wir wünschen viel Erfolg im Schuljahr 2013/2014.

Danksagung
 Zum Ende des Schuljahres 2012/13 beginnen Frau Schmidt und Frau Schröter ihre Freistellungsphase und das anschließende Rentnerdasein. Frau Kluck startet sofort in das Rentnerleben. Herr Weiss verlässt unsere Schule auf eigenem Wunsch. Im Namen der Schüler, Lehrer, der Schulleitung und Verwaltung sowie des Fördervereins wünschen wir den neuen folg und viel Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt. Außerdem möchten wir uns auch recht herzlich für die geleisteten Dienste, die nicht immer leichte Arbeit am Berufsschulzentrum bedanken. Wir würden uns freuen, die Kollegen spätestens beim jährlich stattfindenden Sommerfest des Fördervereins wieder sehen zu dürfen.



Frau Lehmann wird Frau Gündel

Neueinstellungen
 Herr Buchmann hat seine Lehramtsprüfung erfolgreich an unserer Schule beendet und wird an unserer Schule neu eingestellt. Auch Herr Lange hat demnächst seine Abschlussprüfung. Wir hoffen, wünschen und drücken fest die Daumen, dass es mit einer FestEinstellung an unserer oder an einer anderen Schule klappt!

Bester Azubi des Kammerbezirks
 Die Bau Union Wittenberg teilte mit, dass ihr Azubi und unser ehemaliger Schüler der „Maurerklass“ Felix Zimmermann seine Abschlussprüfung erfolgreich bestanden hat und als bester des Kammerbezirks ausgezeichnet werden soll. Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren unserer neuen Sekretärin Frau Lehmann zur Hochzeit und wünschen viele glückliche Ehejahre.

Sommerfest

Am 11.7.2013 fand das diesjährige Sommerfest statt. In gemütlicher Runde ließen Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung und Verwaltung, Mitglieder des Fördervereins und Vertreter von Ausbildungsbetrieben das alte Schuljahr ausklingen. Erfreut waren wir über die Teilnahme ehemaliger Kolleginnen und Kollegen, die sich interessiert über die weitere Schulentwicklung informierten und einfach nur mit jüngeren Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch kamen.



Impressum:

Herausgeber:
 Förderverein
 „Bildung-Schafft-Zukunft“
 Mittelfeld 50, 06886 Wittenberg

Auflage:
 4. Auflage

Anzeigen:
 Förderverein

Redaktionsleitung:
 Petra Köhler

Herstellung:
 Druckerei Hessel
 Radegaster Str. 9a
 06369 Südliches Anhalt
 OT Weißandt-Göolzau
 Tel.: 034978 / 21 124
 Fax: 034978 / 21 125



FAZIT Schulzeitung
 der Berufsbildenden Schulen des
 Landkreises Wittenberg,
 Europaschule
 Mittelfeld 50, 06886 Wittenberg
 Tel.: 03491/420 500
 Fax.: 03491/420 577

Bürozeiten:
 Mo. - Do. 06.30 - 11.30 Uhr
 und 12.00 - 15.30 Uhr
 Freitag 06.30 - 13.00 Uhr

Redaktionsschluss:
 31.07.2013